

„Arbeitsplatzwechsel“ für einen Tag – Erkenntnis fürs Leben

Es war Samstag der 17.11.2012, als Karsten Froböse anlässlich des Aktionstages Gesundheits- und Pflegeberufe in der Agentur für Arbeit Nordhausen, von Stand zu Stand ging und sich über die Arbeit von sozialen Einrichtungen informierte. Interessiert stellte er Fragen und nutzte die Angebote an den Ständen. Er ließ sich in einen Alters-Simulations-Anzug zwingen, legte sich in ein Bällchenbad und testete Hilfsmittel in der Pflege.

Karsten Froböse hat als Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit in seinem Arbeitsalltag nichts mit Tätigkeiten, wie Unterstützung von Menschen mit Behinderung bei der Essenaufnahme, der Körperhygiene oder der Freizeitgestaltung zu tun. Dennoch liegen ihm gerade soziale Berufe sehr am Herzen.

Die Menschen werden heute älter als früher. Und weil es große Generationen sind, die da gerade immer älter werden, müssen sich immer weniger junge Menschen um immer mehr immer ältere Menschen kümmern. Im Jahr 2025 werden in Deutschland laut Hochrechnungen ungefähr 152.000 Mitarbeiter in Pflegeberufen fehlen, um alle Patienten und pflegebedürftige Menschen zu versorgen. Und es geht jetzt schon los! In Krankenhäusern und Altenpflegeeinrichtungen gibt es nicht genug gut ausgebildete Fachkräfte. Überall werden Stellen ausgeschrieben und Azubis gesucht.

Als Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit weiß Karsten Froböse um diese Situation und wollte ein Zeichen setzen. Am Montag, den 25.02.2013 tauschte er seinen Anzug gegen legere Kleidung und verbrachte den Tag als Hilfskraft in den Einrichtungen der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis. Hier wartete ein umfangreiches Programm auf ihn. Er unterstützte schwerbehinderte Menschen bei der Esseneinnahme und der Körperhygiene, arbeitete mit einer Gruppe Beschäftigter in der Werkstatt, nahm in der Förderschule am Experimentierkurs teil und übernahm anfallende Hilfsarbeiten in der Wohnstätte. Mit großem Interesse hinterfragte er die einzelnen Tätigkeiten und suchte das Gespräch mit Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen. Karsten Froböse ist sich nicht zu schade, die Ärmel hochzukrempeln und Menschen mit Behinderung auf Augenhöhe zu begegnen: „Es ist mir wichtig, mehr über die Arbeit in

sozialen Berufen zu erfahren. Ich habe große Hochachtung vor der Arbeitsleistung der Mitarbeiter, die sich in den Dienst an den Menschen stellen, mir fehlen allerdings konkrete Erfahrungen. Daher habe ich die Einladung, einen Tag in der Lebenshilfe Leinefelde-Worbis zu verbringen, gern angenommen und ich freue mich darauf.“ sagte er zu Beginn des Tages.

Aber Karsten Froböse war an diesem Tag nicht allein. Andrea Gunkel, Vorstandsvorsitzende der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis e.V., im Hauptberuf Rechtsanwältin und Werner Leukefeld als Mitglied des Vorstandes haben ihn begleitet. Auch sie wollten praktische Erfahrungen sammeln und freuten sich über die Initiative des Vorsitzenden der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit.

Andrea Gunkel war bereits bei ihrem ersten Rundgang durch alle Bereiche der Einrichtung, kurz nach ihrer Wahl zur Vorstandsvorsitzenden, erstaunt über die vielfältigen Angebote und die Leistung von Beschäftigten und Mitarbeitern. Nun verließ sie für einen Tag ihre Kanzlei, um tiefer in die „Materie einzutauchen“ und gemeinsam mit ihrem Vorstandskollegen Hand anzulegen. Auch ihre Aufgaben waren vielfältig. Von Unterstützung bei der Essenaufnahme in der Fördergruppe, der Demontage von Staubsaugern in der Werkstatt, einem Seemannstanz in der Arbeitsgemeinschaft Tanz in der Förderschule bis zur Zubereitung von Salaten in der Wohnstätte reichte das Spektrum. So konnten sie sich ein intensives Bild von der Arbeit der Mitarbeiter in Schule, Werkstatt und Wohnstätte machen. Dieser Tag ermöglichte ihnen Einsichten, die ihr beruflicher Alltag nicht bietet.

Obwohl die eine oder andere Aufgabe die Gäste auch an persönliche Grenzen brachte, zeigten sie viel Geduld, Geschick und Einfühlungsvermögen für diese ihnen unbekannteren Arbeitsaufgaben.

Am Ende des eindrucksvollen Tages waren sich alle einig, dass dieser Tag sehr lehrreich war. Sie haben gesehen, welche Möglichkeiten es gibt, aber auch welche Grenzen. „ Durch meine heutigen persönlichen Erfahrungen kann ich die Arbeiten im sozialen Bereich besser einordnen und mein Respekt ist noch mehr gewachsen. Besonders beeindruckt hat mich, dass die behinderten Menschen untereinander glücklich leben. Das ist ein großer Erfolg der engagierten Arbeit, die nicht nur körperlich sondern auch emotional anstrengend ist.“ Mit diesen Worten bedankte

sich Karsten Froböse bei den Gastgebern herzlich für die Möglichkeit, diesen Tag so erleben zu können. Auch Frau Gunkel und Herr Leukefeld waren überwältigt von den vielen Eindrücken. Die Arbeit der Mitarbeiter so hautnah mitzuerleben ist eine wichtige Erfahrung. Durch das aktive Mittun haben sie ein Gefühl dafür bekommen, was Mitarbeiter in sozialen Berufen täglich leisten und ihre Überzeugung ist gewachsen, dass es sich lohnt, seine Kraft im Vorstand der Lebenshilfe Leinefelde - Worbis zum Wohle von Beschäftigten, Angehörigen und Mitarbeitern einzusetzen.

Mit dieser Aktion haben die Teilnehmer dieses für sie besonderen Tages einerseits selbst praktische Erfahrungen in verschiedenen sozialen Berufen der Einrichtung gemacht, werben durch ihr Tun in Politik und Gesellschaft für mehr Wertschätzung gegenüber Fachkräften in der Sozialwirtschaft und stellen ihr soziales Engagement im Dienst an Menschen mit Behinderung in den öffentlichen Focus.

Es bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass dieser Arbeitsplatzwechsels keine einmalige Aktion ist, sondern von diesem Tag eine Initialzündung ausgeht, die auch Chefs und Mitarbeiter von anderen Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen sowie Politiker animiert, diesem Beispiel zu folgen.